

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 3, Heft 20 ISSN 0250-4413 Linz, 1. September 1982

Diplazontinae der australischen Region (Hymenoptera, Ichneumonidae, Diplazontinae)

Erich Diller

Abstract

In this paper *Extenuosodalis* gen.n., *Syrphidepulo* gen.n., *Ectomocolax* gen.n., *Syrphoctonus papuae* sp.n., *Woldstedtius ambreui* sp.n., *Woldstedtius serranoi* sp.n., *Woldstedtius demenesesi* sp.n., *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n., *Syrphidepulo bicolorator* sp.n., *Ectomocolax neuguineator* sp.n., *Peritasis towmesi* sp.n., *Peritasis luculentia* sp.n., *Woldstedtius rubellulus* sp.n., *Woldstedtius subditicius* sp.n., *Syrphoctonus rubeoauratilis* sp.n., *Syrphoctonus nigreoauratilis* sp.n. of the Australian region are described.

Zusammenfassung

Aus Neuguinea werden beschrieben: *Extenuosodalis* gen.n., *Syrphidepulo* gen.n., *Ectomocolax* gen.n., *Syrphoctonus papuae* sp.n., *Woldstedtius ambreui* sp.n., *Woldstedtius serranoi* sp.n., *Woldstedtius demenesesi* sp.n., *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n., *Syrphidepulo bicolorator* sp.n., *Ectomocolax neuguineator* sp.n., *Peritasis*

townesi sp.n., *Peritasis luculentia* sp.n.

Aus Australien und Tasmanien werden beschrieben: *Woldstedtius rubellulus* sp.n., *Woldstedtius subditicius* sp.n., *Syrphoctonus rubeoauratilis* sp.n., *Syrphoctonus nigreoauratilis* sp.n.

Einleitung

Eine kleine Sammlung von 69 *Diplazontinae*-Exemplaren aus Neuguinea, Australien, Tasmanien und Neuseeland wurde von Professor Dr. Henry T o w n e s (Ann Arbor, U.S. A.) zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Bekannt war aus dieser Faunenregion von den *Diplazontinae* nur *Diplazon laetatorius* (FABRICIUS, 1781), eine Art mit weltweiter Verbreitung und *Diplazon novoguineensis* MOMOI NAKANISHI, 1968. In diesen 69 Exemplaren der T o w n e s -Sammlung sind 13 *Diplazon laetatorius* (FABRICIUS, 1781) enthalten. Alle weiteren 56 *Diplazontinae* sind für den behandelten Faunenkreis neu und werden in dieser Arbeit beschrieben.

In der Zusammensetzung des Artenspektrums bestehen zwischen Australien und Tasmanien keine Unterschiede. Die Tiere aus Neuguinea unterscheiden sich aber sehr deutlich von den Arten der südlicher gelegenen Territorien Australien und Tasmanien, in der Zusammenstellung der Gattungen und Arten, im Habitus und in der Färbung. Obwohl eine sehr geringe Individuenzahl von *Diplazontinae* zur Bearbeitung vorliegt kann der Schluß gezogen werden, daß neben Arten, was zu erwarten war, auch Gattungen in Neuguinea vorkommen, die in den anderen behandelten Ländern nicht vertreten sind, und umgekehrt ist es ebenso. Arten aus Australien und Tasmanien sind in Neuguinea nicht zu finden.

Aus Neuseeland ist lediglich *Diplazon laetatorius* (FABRICIUS, 1781) nachgewiesen.

Auf Grund der angeführten heterogenen Artzusammensetzung in den verschiedenen Gebieten werden die *Diplazontinae*-Arten im geographischen Zusammenhang abgehandelt und nicht im Gattungsverband gemischt aus beiden Faunenregionen.

Diplazontinae aus Neuguinea

Aus der montanen Region von Neuguinea wurden 14 Tiere der *T o w n e s* - Collection bearbeitet. Die Aufteilung dieser Exemplare erfolgt in 6 Gattungen und in 9 Arten. Es werden 3 Gattungen und 9 Arten neu beschrieben. Um alle bekannten, dort beheimateten Arten zu erfassen ist die von *M o m o i* und *N a k a n i s h i* (1968) beschriebene *Diplazon*-Art und der Kosmopolit *Diplazon laetatorius* (FABRICIUS, 1781) mit aufgeführt. Somit sind aus Neuguinea 11 *Diplazontinae*-Arten bekannt.

Diplazon VIERECK, 1914

Diese Gattung ist durch zwei Arten in Neuguinea vertreten.

Diplazon laetatorius (FABRICIUS, 1781)

Diese Art befindet sich nicht unter den Tieren von *T o w n e s*. Mehrere Funddaten wurden von *M o m o i* und *N a k a n i s h i* (1968) angeführt.

Diplazon novoguineensis MOMOI NAKANISHI, 1968

Diese Art befindet sich ebenfalls nicht unter den Tieren von *T o w n e s*. Lediglich ein Holotypus ♀ und ein Paratypus ♀ von verschiedenen Lokalitäten wurden durch *M o m o i* und *N a k a n i s h i* (1968) festgelegt.

Syrphoctonus FOERSTER, 1868

Aus dieser Gattung kann eine Art aus Neuguinea beschrieben werden.

Syrphoctonus papuae sp.n.

Weibchen: 4,5 mm. Kopf glänzend chagriniert, nach hinten glatt, glänzend und nur schwach chagriniert, es sind einige wenige Punkte im Malarraum und am Vertex vorhanden; Clypeus glatt, von der Supraclypealarea durch keine Furche abgesetzt, die Clypeuszähne deutlich zweilappig ausgeprägt und durch eine tiefe Querfurche vom übrigen Clypeus abgesetzt; Mandibelbasis schmaler als der Malarraum; die oberen Mandibelzähne sind kaum eingebuchtet, so daß eine Zweizähigkeit nicht zu erkennen ist, vom unteren Zahn sind sie jedoch durch einen tiefen Ein-

schnitt getrennt. Flagellum 21 Glieder. Thorax glänzend und schwach chagriniert, mit wenigen Punkten im unteren, chagrinierten Teil des Mesopleurums; Mesoscutum stark glänzend, mit einem schwachen Anflug einer Chagriniierung; Sternauli kurz und verhältnismäßig tief angedeutet; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum glänzend chagriniert, auf dem vertikalen Teil die Chagriniierung ausgeprägter; Pleuralcarinae basal und Petiolarcarinae apikal kurz angedeutet. Coxae glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glänzend chagriniert, ohne Punkte, die Chagriniierung nimmt gegen Abdomenende etwas ab; erstes Abdominalsegment etwa so breit wie lang, die weiteren Abdominalsegmente quer.

Färbung: Schwarz. Weißgelb sind: die Unterseiten der Scapi und Pedicelli, Clypeus, der Großteil der Mandibulae, Coxae, Trochanter, Trochantelli und die Basen der Vorder- und Mittelbeine, Apizes der Hintercoxae, die Trochanter und Trochantelli der Hinterbeine. Die Beine sind gelbrot. Verdunkelt sind die Basen der Hinterfemora und das letzte Drittel der Hintertibiae. Die Hintercoxae sind mit Ausnahme der Apizes schwarz.

Männchen: 4 mm. Es entspricht in der Körperoberflächenstruktur und Farbe dem Weibchen. Die Chagriniierung des Körpers ist schwächer als beim Weibchen, dadurch ist das Tier glatter und glänzender. Flagellum 20-21 Glieder, Tyloidae auf den Fühlergliedern 9-19. Im Gegensatz zum Weibchen hat das Männchen ein ganz weißgelbes Gesicht, einschließlich des Malarraumes.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Tari Gap, N. Guinea nr. Mt. Hagen I.29.-II.4.1979 2600 m. J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Paratypus: ♂, Tari Gap, N. Guinea nr. Mt. Hagen, I.29.-II.4.1979 2600 m. J. S e d l a c e k.

***Woldstedtius* CARLSON, 1979**

Diese Gattung ist um 3 neue Arten für Neu Guinea zu erweitern.

Woldstedtius ambreui sp.n.

Weibchen: 4 - 4,5 mm. Kopf mattglänzend chagriniert, Vertex und Tempora schwach chagriniert, nach hinten mehr glatt und glänzend; wenige Punkte in der Supraclypealarea und im Bereich des Malarraumes und der Gena, letztere ausgedehnt chagriniert; Clypeus chagriniert und mit einem sehr schwachen vertikalen Sulcus versehen, er ist von der Supraclypealarea durch eine deutliche Furche getrennt; Mandibelbasis etwa so breit wie der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist schwach gebuchtet, so daß kaum eine Zweizähigkeit zu erkennen ist, der untere Zahn ist durch einen tiefen Einschnitt getrennt. Flagellum 20-21 Glieder. Thorax dicht mattglänzend chagriniert, lediglich um das Speculum glänzend; Sternauli schwach eingedrückt; Mesopleurum über den Sternauli großflächig eingedrückt, so daß eine Längsdellung besteht; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum mattglänzend chagriniert, ohne Carinae. Coxae und Beine mattglänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 1-2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen mattglänzend chagriniert; erstes Abdominalsegment etwa doppelt so lang wie breit, die weiteren Abdominalsegmente quer; das zweite Abdominalsegment ist in der Mitte der Basis ganz kurz und schwach längsgestreift.

Färbung: Schwarz. Weißgelb sind: der Großteil der Mandibulae, Trochanter, Trochantelli der Vorder- und Mittelbeine. Schmal aufgehellt ist der Clypeusendrand. Die Beine sind rotgelb, Hintertibiae und Tarsi verdunkelt, nur die Basen der Hintertibiae schmal aufgehellt oder schwach weißgelb. Die Hintercoxae sind schwarz.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Tari Gap, N. Guinea nr. Mt. Hagen XII.31.78 - I.29.79 2600 m. J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Paratypus: ♀, Tari Gap, N. Guinea nr. Mt. Hagen, XII.31.78 - I.29.79 2600 m. J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Woldstedtius serranoi sp.n.

Männchen: 4,5 mm. Kopf mattglänzend chagriniert, Tempora zum Hinterrand mit geringer Chagriniierung, beinahe glatt und glänzend, Vertex mit einigen zerstreuten Punk-

ten; Clypeus chagriniert, in der Mitte mit einem schwachen Vertikalsulcus, parallel zum Mittelsulcus einige flache Furchen, er ist von der Supraclypealarea durch eine sehr deutliche Furche abgesetzt; Mandibelbasis schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist kaum eingebuchtet, so daß keine Zweizähigkeit zu erkennen ist, der untere Zahn ist durch einen tiefen Einschnitt getrennt. Flagellum 23 Glieder ohne Tyloidae. Thorax dicht mattglänzend chagriniert, Speculum etwas mehr glatt und glänzend; Sternauli kaum angedeutet; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum dicht mattglänzend chagriniert, Pleuralcarinae angedeutet und Petiolarcarinae apikal kurz angesetzt. Coxae und Beine stark mattglänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen mattglänzend chagriniert, zum Abdomenende die Chagriniierung abnehmend und das Abdomen glänzender, das zweite Abdominalsegment in der Basismitte dünn und kurz längsgestreift; das erste Abdominalsegment länger als breit, die weiteren Abdominalsegmente quer.

Färbung: Schwarz. Cremeweiß sind: Facialorbitae (jedoch der Malarraum ist schwarz), Supraclypealarea, Clypeus (die Clypeuszähne sind verdunkelt), Teile der Palpi, die Scapi ventral, apikal die Vorder- und Mittelcoxae, die Trochanter und Trochantelli der Vorder- und Mittelbeine, die Außenseiten der Trochantelli der Hinterbeine, die Basen der Vorderfemora und der größte Teil der Mittelfemora (diese ventral, basal etwas verdunkelt), apikal ein kleiner Teil der Hinterfemora, die Basalteile und ausgedehnter die Ventralteile der Hinterbeine. Teile der Hintertrochanter und der größte Teil der Hinterfemora sind dunkelbraun. Der Rest der Beine ist hellbraun, auch die Basen der Hinterfemora. Die Coxae sind schwarz.

Weibchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus: ♂, Mt. Wilhelm, ±3400 m. N. Guinea, I.23.-24. 1979 J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Woldstedtius demenesesi sp.n.

Männchen: 4,3 mm. Kopf mattglänzend chagriniert, Tempora weniger stark chagriniert und glänzender; Clypeus chagriniert, in der Mitte mit einem kurzen, deutlichen

Vertikalsulcus, parallel zum Mittelsulcus einige längere, seichte Furchen, er ist von der Supraclypealarea durch eine sehr deutliche Depression abgesetzt; Mandibelbasis etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist schwach eingebuchtet, die Zweizähigkeit ist aber durch die deutlichen, hervorstehenden, spitzen Zahnenden gegeben, der untere Zahn ist durch einen tiefen, kurzen Einschnitt getrennt. Flagellum 22 Glieder ohne Tyloidae. Thorax mattglänzend chagriniert; Sternauli fehlend; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum dicht mattglänzend chagriniert; die Pleuralcarinae erstrecken sich über die basale Hälfte des Propodeums, Petiolarcarinae apikal schwach angedeutet. Coxae und Beine mattglänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen mattglänzend chagriniert, nach hinten die Chagriniierung abnehmend und das Abdomen glänzender, das zweite Abdominalsegment in der Basismitte leicht längsgestreift; erstes Abdominalsegment etwa so breit wie lang, die weiteren Abdominalsegmente quer.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: die Facialorbitae bis zum Clypeus (Malarraum nicht gelb), die Basis des Clypeus, die Mandibulae mit Ausnahme der Basen und der Zähne, die Trochanter und Trochantelli der Vorder- und Mittelbeine. Die Scapi sind ventral etwas aufgehellt. Die Basen der Hintertibiae sind schwach aufgehellt. Die Coxae sind schwarz, die restlichen Teile der Beine gelbbraun.

Weibchen unbekannt.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♂, Mt. Soratohley 11000 ft. Central Dist. Papua VI.70 - II.71 J. W i l k i n s (coll. T o w - n e s).

Woldstedtius serranoi sp.n. unterscheidet sich von *Woldstedtius demenesesi* sp.n. hauptsächlich durch die Färbung. Die weißgelbe Zeichnung ist bei *Woldstedtius serranoi* sp.n. ausgedehnter. Die Hinterfemora bei *Woldstedtius serranoi* sp.n. dunkelbraun, bei *Woldstedtius demenesesi* sp.n. sind diese gelbbraun.

Die drei neuen *Woldstedtius*-Arten wurden nach den Entdeckern von Neuguinea benannt.

***Extenuosodalis* gen.n.**

Typusart: *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n.

(Abbildungen 1, 2)

Extenuosodalis gen.n. steht in der systematischen Stellung nach *Woldstedtius* CARLSON, 1979, und vor *Syrphidepulo* gen.n. in einer gewissen Verwandtschaft zu *Phthorima* FÖRSTER, 1868.

Extenuosodalis gen.n. unterscheidet sich von *Woldstedtius* CARLSON, 1979, durch das schlanke, schmale, glänzende Abdomen. So sind alle Abdominalsegmente länger als breit und die Apikalränder ab Tergit 3 sind konkav (Abb.1).

Extenuosodalis gen.n. unterscheidet sich von *Syrphidepulo* gen.n. durch einen Clypeus vom *Woldstedtius*-Charakter (Abb.2) (*Syrphidepulo* gen.n. hat einen glatten und glänzenden Clypeus), durch das zweite Abdominalsegment, das deutlich durch die nicht chitinierte Abdominalnaht in einen dorsalen und einen ventralen Abdominalteil getrennt ist. Die Spiracula dieses Segmentes befinden sich dorsal über der Abdominalnaht. Segment 13 ist nur zur Hälfte durch die nichtchitinierte Abdominalnaht in zwei Ebenen geteilt und die Spiracula liegen dorsal über der Abdominalnaht (Abb.1).

Extenuosodalis gen.n. unterscheidet sich von *Phthorima* FÖRSTER, 1868, durch den anders gestalteten Clypeus, durch das Fehlen der Propodeumscarinae und durch die offene Areola im Vorderflügel.

Extenuosodalis abdomicaulis sp.n.

(Abbildungen 1, 2)

Weibchen: 7,4 mm. Kopf chagriniert mit zerstreuten Punkten im Bereich um die Supraclypealarea und den Tempora; Supraclypealarea deutlich erhaben, zu den Facialorbitae eine schwache Depression bildend (der Kopf ähnelt der Gattung *Woldstedtius* CARLSON, 1979); Clypeus chagriniert, in der Mitte mit einem tiefen Vertikalsulcus, der die Hälfte der Clypeushöhe einnimmt, die Clypeuseiten sind leicht eingedrückt, von der Supraclypealarea ist er durch eine schwache Furche deutlich abgesetzt (Abb.2); Mandibelbasis so breit wie der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist kaum eingebuchtet, die Spitze

ist breit, beinahe gerade, so ist die Dreizähnigkeit nicht zu erkennen, der untere Zahn ist klein und deutlich durch einen Einschnitt vom oberen Zahn getrennt. Flagellum 26 Glieder, ab 10. Glied ventral ohne Sinnesleisten, auf den unteren Gliedern wenige Sinnesleisten. Thorax dicht chagriniert mit zerstreuten Punkten, auf der Höhe der Notauli je eine Punktreihe, die sich über das ganze Mesoscutum erstreckt; Mesoscutum ohne Notauli; das Pronotum gegenüber dem Mesoscutum zurückgesetzt; die Praepectalcarina ist vollständig; Sternauli kaum angedeutet; Propodeum chagriniert, mit wenigen Punkten; die Pleuralcarinae erstrecken sich über die Hälfte des Propodeums. Coxae und Beine fein chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdominalsegmente eins und zwei glänzend chagriniert, apikal in der Mitte mehr glänzend, ab Segment 3 glatt und glänzend, erstes Segment lateral, Tergit 2 im basalen Drittel der Mitte fein längsgerillt, Tergit 3 direkt an der Basismitte ganz kurz längsgerillt; Spiracula der Segmente 2 und 3 über der Lateralnaht; die Teilung des Segmentes 3 in einen dorsalen und ventralen Teil erfolgt durch die unchitinisierte Abdominalnaht, die etwas hinter den Spiracula endet, der hintere Teil des Segmentes ist einheitlich verschmolzen und ohne Abdominalnaht; das Abdomen ab der Basis des dritten Segmentes seitlich sich verengend, so daß es caudal schmal zusammengepreßt ist, jedoch nicht so schmal wie etwa bei *Phthorima compressa* (DESVIGNES, 1854); das Abdomenende überragt das letzte Sternit wesentlich; der Ovipositor hat *Woldstedtius*-Charakter und ist apikal gerade abgestumpft; das erste Segment ist wesentlich länger als breit, auch die weiteren Segmente sind länger als breit; der apikale Tergitrand ist ab drittem Tergit dorsal konkav ausgerandet (Abb.1).

Färbung: Schwarz. Die Mandibelränder und -zähne sind gelbbraun. Die Apikalränder der Trochanter sind hell gesäumt. Rotbraun sind: Femora, Tibiae, Tarsi aller Beine und die Trochantelli der Hinterbeine. Die schwarzen Hintercoxae sind ventral leicht angebräunt. Die Apikalteile der Hinterfemora und der Hintertibiae wie auch die Basen der Hintertibiae sind zu einem Dunkelbraunrot verdunkelt. Braunrot ist die apikale Mitte des ersten Abdominalseg-

mentes und das ganze restliche Abdomen, lediglich das Basaldrittel des zweiten Tergites ist noch schwarz, wie der größte Teil des ersten Abdominalsegmentes.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus: ♀, Mt. Wilhelm 3400±m. N. Guinea I. 23.-24. 1979
J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Syrphidepulo gen.n.

Typusart: *Syrphidepulo bicolorator sp.n.*

(Abbildungen 3, 4)

Syrphidepulo gen.n. ist systematisch zwischen *Extenuosodalis gen.n.* und *Phthorima* FOERSTER, 1868, einzureihen. In der Lage der Abdominalspiracula tendiert diese neue Gattung auch zu *Sussaba* CAMERON, 1909, (Abb.3).

Syrphidepulo gen.n. unterscheidet sich von *Extenuosodalis gen.n.* grundsätzlich durch den glatten, glänzenden andersgeformten Clypeus (Abb.4) und durch die andersgelagerte Stellung der Spiracula des Abdomens (Abb.3).

Syrphidepulo gen.n. unterscheidet sich von *Phthorima* FOERSTER, 1868, hauptsächlich durch die offene Areola im Vorderflügel, durch den anders geformten Clypeus, durch ein Propodeum ohne Carinae und durch die andersartige Anlage der Spiracula des Abdomens (Abb.3).

Syrphidepulo gen.n. ist von *Sussaba* CAMERON, 1909, sehr leicht durch das Fehlen der vertikalen Depressionen zwischen Clypeus und Antennaesockeln, durch die zwei Basalamuli im Hinterflügel und durch die konkaven Hinterränder der Abdominaltergite zu unterscheiden.

Syrphidepulo bicolorator sp.n.

(Abbildungen 3, 4)

Weibchen: 7,5 mm. Kopf chagriniert, ohne Punktierung, Tempora schwach chagriniert mit mattem Glanz; Supraclypealarea kaum erhaben, zu den Facialorbitae keine Depressionen, der Raum zwischen Antennaesockeln und Clypeus wirkt flach (Der Kopf hat keine Ähnlichkeit mit *Woldstedtius* CARLSON, 1979); Clypeus glatt und glänzend, der Apikalrand in der Mitte schwach eingebuchtet, so daß er leicht zweilappig ist, es ist ein ganz kurzer vertikaler Einschnitt in der Mitte des Apikalrandes angedeutet, der

Apikalrand ist leicht aufgeworfen, der Clypeus ist durch eine Furche von der Supraclypealarea getrennt (Abb.4); Mandibelbasis etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist breit und apikal beinahe gerade abgestutzt, so daß keine Zweizähigkeit sichtbar ist, der untere Mandibelzahn ist schmal und durch einen deutlichen Einschnitt vom oberen Zahn getrennt; Flagellum 20 Glieder, die Postanelli tragen nur wenige Sinnesleisten, die folgenden Flagellumglieder mit etwas mehr, doch auch nicht mit vielen Sinnesleisten, ab Segment 9 fehlen ventral die Sinnesleisten. Thorax chagriniert, Mesopleurum unter den Flügeln und auf dem Speculum teilweise nicht chagriniert und in einen matten Glanz übergehend; Mesopleurum unterhalb des Speculums seicht, aber großräumig eingedellt; Praepectalcarina vollständig; die Sternauli bilden eine flache Kerbe, die über die Hälfte der Mesopleuren führt; das Pronotum ist über das Mesoscutum nach außen gewölbt; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum chagriniert; Pleuralcarinae sehr schwach angedeutet, nur apikal etwas stärker werdend, wie auch die Petiolarcarinae nur apikal etwas angedeutet sind. Coxae schwach glänzend chagriniert, die Trochanter, Trochantelli und Beine ganz schwach chagriniert und mattglänzend. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend, lediglich das erste Segment lateral etwas gestreift; Spiracula der Abdominalsegmente 2 und 3 auf der Lateralnaht ventral ausgerichtet, eine echte Abdominalnaht ist nur schwach auf dem zweiten Segment und dort nur bis zu den Spiracula erkennbar, ab den Spiracula auf Segment 2 sind die dorsalen und ventralen Teile der Segmente verschmolzen; die Apikalränder der Tergite sind ab Segment 2 konkav, sehr ausgeprägt ab Tergit 3; das Abdomen verengt sich nach hinten ab der Basis des Segmentes 2, so daß das Abdomen kaudal sehr schmal lateral zusammengepreßt ist, es ist schmaler als bei *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n.; das Abdomenende überragt das letzte Sternit wesentlich; das erste Abdominalsegment ist erheblich länger als breit, die weiteren Segmente sind länger als breit; der Ovipositor ist etwa so lang wie das zweite Segment (Abb.3).

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: der Kopf, ein dorsaler

Apikalfleck auf den Scapi und Pedicelli, zwei große Lateralflecke auf dem Mesoscutum, die Tegulae, ein schmaler Streifen unterhalb der Flügel, die Kerbe zwischen Mesoscutum und Scutellum, das Propleurum, das Propodeum mit Ausnahme eines kleinen, rotbraunen Fleckes der Metapleurae, die Innenseite und der Apikalsaum der Hintercoxae, die dorsale Basis der Hintertrochantelli, das erste Abdominalsegment. Der Clypeus und die Mandibulae sind gelblichrot. Das apikale Drittel der Antennae ist verdunkelt. Das Abdomen ist gelbbrot. Die Vorderflügel haben unterhalb des Stigmas eine braune, breite Querbinde.

Männchen: 5,3 mm. Das Männchen entspricht in der Körperstruktur dem Weibchen, lediglich auf dem Lateralbereich des Mesoscutums befinden sich einige wenige Punkte; das erste Abdominalsegment hat neben der Lateralstreifung eine schwache, glänzende Chagrinerung. Die Sternauli sind tief eingedrückt, dies dürfte jedoch bei dem vorliegenden Paratypus ein Trocknungsprozeß sein, es ist zu vermuten, daß bei einem gut ausgereiften, älteren Tier die Sternauli nicht so tief eingepreßt sind. Flagellum 20 Glieder, Tyloidae auf den Flagellumgliedern 4 - 11.

In der Färbung unterscheidet sich das Männchen vom Weibchen in folgenden Punkten: Antennae ganz schwarz, Scapi, Pedicelli und Anelli ventral hellbraun. Thorax und Propodeum sind ganz schwarz. Schwarz bis auf einen hellbraunen Apikalteil sind die Coxae. Die Hintertrochanter und Trochantelli sind dunkelbraun, nur der schmale Apikalsaum ist hellbraun. Die weiteren Teile sind nicht wie beim Weibchen rotbraun sondern hellbraun, die Basalhälfte des zweiten Tergites mit Ausnahme der Thyridiae ist dunkelbraun, auch die Hintertibiae und Tarsi sind dunkelbraun. Vorderflügel ohne braune Querbinden.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Tari Gap, N.Guinea nr. Mt.Hagen XII.29.-31. 1978 2600m. J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).
Paratypus: ♂, Tari Gap, N.Guinea nr. Mt.Hagen I.29.-II. 4.1979 2600m. J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Ectomocolax gen.n.

Typusart: *Ectomocolax neuguineator* sp.n.

(Abbildungen 5, 6)

Diese interessante neue Gattung hat ihre systematische Stellung zwischen *Peritasis* TOWNES, 1971, und *Campocraspedon* UCHIDA, 1957.

Ectomocolax gen.n. unterscheidet sich von *Peritasis* Townes, 1971, grundsätzlich durch die hauptsächlich nur am Hinterrand der Temporamitten vorhandene, sehr schwache Occipitalcarina (Abb.6) und durch die stark konkaven Apikalränder der Abdominaltergite (Abb.5).

Ectomocolax gen.n. unterscheidet sich grundsätzlich von *Campocraspedon* UCHIDA, 1957, durch das Fehlen einer durchgehenden, normal ausgeprägten Occipitalcarina, durch den glatten, glänzenden, beinahe unskulpturierten Körper.

Ectomocolax neuguineator sp.n.

(Abbildungen 5, 6)

Weibchen: 5,6 - 6,2 mm. Kopf glatt und glänzend ohne Skulptur; Supraclypealarea nicht erhaben, flach, an den Seiten zu den Facialorbitae nur ganz flache, kaum erkennbare Depressionen; Clypeus glatt, glänzend und flach, der Apikalrand leicht aufgeworfen und durch eine schwache Einbuchtung in der Mitte zweilappig, der Clypeus ist nur durch eine sehr seichte Furche von der Supraclypealarea getrennt; Mandibelbasis schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn apikal fast gerade abgestutzt, nicht zweizählig, der untere Mandibelzahn knapp so lang wie der obere Mandibelzahn und durch einen deutlichen Einschnitt getrennt; Occipitalcarina nur ganz kurz und schmal am Hinterrand der Temporamitten vorhanden (Abb.6); Flagellum 18 Glieder, die einzelnen Flagellumglieder mit wenigen Sinnesleisten versehen. Thorax glatt und glänzend, mit zerstreuten Punkten, der Vorderrand des Mesoscutums punktiert und leicht chagriniert; Mesopleurum unterhalb des Speculums deutlich längs eingedellt; Praepectalcarina vollständig; die Sternauli eingedrückt; Mesoscutum ohne Notauli; Propodeum glatt und glänzend; Pleuralcarinae ausgeprägt und durchgehend vorhanden, Petiolarcarinae die apikale Hälfte des Propodeums ein-

nehmend; die Propodeumseiten mit vereinzelt, längeren Haaren versehen. Coxae, Trochanter, Trochantelli und Femora glatt und glänzend, nur die Femora und Tarsi glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend; Spiracula auf den Segmenten 2 und 3 dorsal über der Abdominalnaht, die Spiracula des Segmentes 3 sitzen direkt über der Lateralnaht, so daß beim Trocknungsprozeß diese gelegentlich nach ventral ausgerichtet sein können; die dorsalen, mittleren Apikalränder sind ab Segment 3 stark eingebuchtet und mit einer dünnchitinierten Membrane versehen, so sind die Apikalränder ab Tergit 3 sehr stark konkav eingebuchtet; das erste Abdominalsegment ist wesentlich länger als breit, die Segmente 2 und 3 sind etwas länger als breit, die weiteren Segmente sind etwa so lang wie breit; das Abdomen ist kaudal kaum lateral zusammengedrückt (Abb.5).

Färbung: Schwarz. Orange gelb sind: der Kopf mit Clypeus, Mandibulae ohne deren Zähne, Scapi, Pedicelli und Anelli ventral, ein großer etwa quadratischer Fleck auf der dorsalen Mitte des Mesoscutums, Propleurum (Das Propleurum ist manchmal mehr weißlich.), die Vorderbeine mit Trochanter und Trochantelli, die Femora der Mittelbeine und ventral die Tibiae und Tarsi der Mittelbeine. Weiß sind die Vorder- und Mittelcoxae, die Apikalhälfte der Hintercoxae, ventral die Hinterfemora und Hintertibiae (Auf der Innenseite kann sich das Weiß bis dorsal ausdehnen.), die Basen des ersten Tarsensegmentes der Hinterbeine, die Abdominalsegmente 1 und 2, die dünnen Membranen der apikalen Einbuchtungen der Tergite. Der Ventralpart des Abdomens ist aufgehellt. Die Flügel sind schwach gelblich getönt.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdaten:

- Holotypus: ♀, Mt. Giluwe 2800m. N. Guinea I.3.-II.8.1979
J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).
Paratypus: ♀, Mt. Giluwe 2800m. N. Guinea I.3.-II.8.1979
J. S e d l a c e k (coll. T o w n e s).

Peritasis TOWNES, 1971

(Abbildungen 7, 8, 9, 10, 11)

T o w n e s beschrieb 1971 diese Gattung auf Grund von 2 ♀♀ Exemplaren der Art *Peritasis medialba* TOWNES, 1971, aus Südamerika. Weitere Tiere oder Arten dieser Gattung wurden bisher aus keinem Faunengebiet mehr bekannt.

Interessant ist nun, daß von dieser Gattung *Peritasis* TOWNES, 1971, 2 ♀♀ Exemplare aus Neuguinea zur Bearbeitung vorliegen. Eine Erklärung für diese disjunkte Verbreitung der Gattung *Peritasis* TOWNES, 1971, kann derzeit und mit so geringem Material nicht erfolgen.

Bei den vorliegenden 2 Exemplaren der Gattung *Peritasis* TOWNES, 1971, hat man auf den ersten Eindruck das Gefühl, daß es sich um eine Art handeln könnte, so einheitlich ist die Farbgebung dieser Tiere. Jedes Exemplar hat jedoch einen anderen Fundort und auch morphologische und farbliche Unterschiede, so daß man 2 verschiedene Arten annehmen muß, die jedoch sehr eng miteinander verwandt sein müssen.

Peritasis townesi sp.n.

(Abbildungen 7, 8, 10)

Weibchen: 5,1 mm. Kopf glatt und glänzend, ohne Skulptur; Supraclypealarea flach und gegenüber den Facialorbitae nicht abgesetzt; Clypeus glatt und glänzend, der Apikalrand in der Mitte stark eckig eingebuchtet, so daß der Apikalrand deutlich zweilappig ist, der Clypeus ist von der Supraclypealarea kaum abgesetzt; Mandibelbasis ist etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist etwas konkav, so daß die Zahnenden eine schwache Zweizähigkeit andeuten, der untere Mandibelzahn hat die Länge des oberen Zahnes und ist durch einen tiefen Einschnitt von ihm getrennt; Occipitalcarina nicht vorhanden (Abb.8); Flagellum 19 Glieder, Sinnesleisten sparsam plaziert. Thorax glatt und glänzend, vereinzelte Punkte auf dem vorderen Mittelteil des Mesoscutums, auf dem oberen Teil des Pronotums, auf der oberen Hälfte des Mesopleurums, wie auch entlang der Praepectalcarina auf dem Mesopleurum; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli ganz schwach, kaum

sichtbar angedeutet; die ganze Fläche des Mesopleurums kurz und breit (Abb.10), über den Mittelcoxae flach und großräumig eingedellt; Propodeum glatt und glänzend; Pleuralcarinae nur basal und apikal schwach und kurz angedeutet. Coxae und Beine glatt und glänzend, nur die Tibiae und Tarsi glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend, die Abdominalsegmente (auch das erste Abdominalsegment) deutlich quer, also breiter als lang; die Spiracula auf Segment 2 sind dorsal über der Abdominalnaht im Tergit, die Spiracula auf Segment 3 sind auf der Abdominalnaht dorsal angeordnet; Abdomen ab der Basis des Segmentes 3 seitlich nur sehr schwach zusammengedrückt; die Apikalränder der Abdominaltergite nicht auffallend konkav sondern normal ausgebildet (Abb.7).

Färbung: Schwarz. Zitronengelb sind der Kopf mit Clypeus und die Mandibulae. Weiß sind: Propleurum, Vorder- und Mittelcoxae, die Hintercoxae mit Ausnahme der schwarzen Basen und einem schwarzen Außenfleck, ein kleiner Part dorsal in der Mitte der Mittelfemora und ein Großteil ihrer Innenseiten, ein ausgedehnter Teil der dorsalen Mitten und ventralen Apikalseiten der Hinterfemora, die dorsalen und inneren Mitten der Hintertibiae, erstes Abdominalsegment (dieses auch ventral), Abdominalsegment 2, ein breiter Apikal- und Lateralrand der Tergite 3-5, die Seiten der Tergite 6-8, die Sternite mit Ausnahme der ventralen Mitten (Abb.7). Orange sind: Collarerand, Trochanter und Trochantelli, Femora und bis auf einen verdunkelten Dorsalstreifen die Tibiae der Vorderbeine, die Apikalränder der Trochanter, Trochantelli und Femora der Mittelbeine. Die Flügel sind rauchig trübe.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus: ♀, Tari Gap, N.Guinea nr. Mt.Hagen XII.31.78
- I.29.79 2600m. J. S e d l a c e k (coll. T o w -
n e s).

Die Art ist Herrn Dr. Henry T o w n e s gewidmet als Dank für seine hervorragenden Leistungen in der *Ichneumonidae*-Forschung.

Peritasis luculentia sp.n.

(Abbildungen 9, 11)

Weibchen: 5,6 mm. Kopf glatt und glänzend, ohne Skulptur; Supraclypealarea flach und gegenüber den Facialorbitae kaum abgesetzt; Clypeus glatt und glänzend, flach, der Apikalrand in der Mitte schwach eingebuchtet, nicht so deutlich zweilappig wie bei *Peritasis townesi* sp.n., der Clypeus ist von der Supraclypealarea durch die leicht gewölbte Clypeusbasis abgesetzt; Mandibelbasis etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist schwach konkav, so daß man eine Zweizähigkeit ahnen kann, der untere Mandibelzahn ist etwas kürzer als der obere und durch einen tiefen Einschnitt getrennt; Occipitalcarina nicht vorhanden (Abb.9); Flagellum 18 Glieder, die Sinnesleisten sparsam plaziert. Thorax glatt und glänzend, auf der Basalhälfte des Mesoscutums stärker punktiert, vereinzelte schwache Punkte auf dem Mesopleurum; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli schwach eingedrückt; die ganze Fläche des Mesopleurums schmal und hoch (Abb.11), über den Mittelcoxae flach und großräumig eingedellt; Propodeum glatt und glänzend, Pleuralcarinae vollständig abgezeichnet, Petiolarcarinae auf dem Apikaldrittel angedeutet. Coxae und Beine glatt und glänzend, nur die Tibiae und Tarsi glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend; erstes Abdominalsegment länger als breit, die weiteren Segmente deutlich quer; die Spiracula auf Segment 2 und 3 sind dorsal über der Lateralnaht im Tergit; Abdomen ab der Basis des Segmentes 3 seitlich schwach zusammengedrückt, die Apikalränder der Abdominaltergite nicht konkav sondern normal ausgebildet.

Färbung: Schwarz. Ockergelb sind: der Kopf mit Clypeus und Mandibulae, Scapi, Pedicelli, der untere Teil des Pronotums, Collare, Propleurum, die Vorderbeine mit Trochanter und Trochantelli, Mittelfemora dorsal und apikale Hälften, ein kleiner Teil nach den Basen und die Ventralseiten der Mitteltibiae, der ventrale Apikalteil der Hinterfemora und schwach die Basen der ersten Mittel- und Hintertarsi. Weiß sind die Coxae, dorsal die Hinterfemora und Hintertibiae, mit Ausnahme der Basen und

Apizes (Das Weiß der Hinterfemora dehnt sich im letzten Drittel nach ventral aus.), erstes und zweites Abdominalsegment (auch ventral), ein schmaler Apikalstreifen auf allen Segmenten, der sich auf den Sterniten weiterzieht und auch ein ganz schmaler Lateralrand des Tergites 3 ist weiß. Die Flügel sind rauchig trübe.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus: ♀, Baiyer R. - Jimmi V. 1800m. New Guinea
XII.27.78 - I.26.79 J. S e d l a c e k (coll.
T o w n e s).

Peritasis luculentia sp.n. unterscheidet sich von *Peritasis townesi* sp.n. im wesentlichen durch: Den kaum eingebuchteten Clypeus, das schmale und hohe Mesopleurum, das schlanke erste Abdominalsegment, die andere Farb-
anlage.

Diplazontinae aus Australien, Tasmanien und Neuseeland

Diplazon VIERECK, 1914

56 Tiere der T o w n e s - Collection, aus verschiedenen Fundorten von Australien, Tasmanien und Neuseeland wurden bearbeitet. Es sind 3 Gattungen und 5 Arten vertreten, davon werden 4 Arten neu beschrieben.

Diplazon laetatorius (FABRICIUS, 1781)

Die Verbreitung dieser häufigen Art ist aus den angeführten Gebieten nachgewiesen. Da *Diplazon laetatorius* (FABRICIUS, 1781) als Kosmopolit sehr bekannt ist, werden lediglich die Funddaten angeführt.

Neuseeland: 2 ♀♀, Malaise trap Tokoroa, N.Z. 14.X.70
J. B a i n; 1 ♀, Rotorua, N.Zea. Nov.12.1971 John
B a i n; 1 ♀, Malaise trap Rotorua NZ. 29.IX.70 J.
B a i n.

Tasmanien: 1 ♀, Bronte Park Tasmania January 8-15;
1 ♀, Port Arthur Tasmania Jan.9-20; 1 ♀, Coles Bay
Tasmania IV.19-23.

Australien: 1 ♀, Mt.Dandenong Vict. Australia 300m.
II.13-29; 2 ♀♀, Mt.Cootha, Qld. April Australia; 2 ♀♀,
Mt.Cootha, Qld. V.1-17 Australia; 1 ♀, Brisbane, Austr.
Nov.-Dec.1971 J. S e d l a c e k.

Woldstedtius CARLSON, 1979

Zu den 3 neu beschriebenen *Woldstedtius*-Arten aus Neuguinea kommt eine vierte Art mit einer Verbreitung von Australien bis Tasmanien. Allerdings unterscheidet sich diese Art von den bisher bekannten *Woldstedtius*-Arten durch eine sehr ausgedehnte Orangefärbung und dem Fehlen der basalen, weißen Hintertibiaeringe. Ein Trend zur Orangefärbung ist auch bei der paläarktischen Art *Woldstedtius abominator* (BRIDGMAN, 1886) vorhanden, für *Woldstedtius* CARLSON, 1979, also kein Novum. Es wurde bisher die Meinung vertreten, daß *Woldstedtius* CARLSON, 1979, immer weiße Hintertibiaebasen hätte. BAUER (1981) beschrieb jedoch aus Europa *Woldstedtius melanocnemis* (BAUER, 1981) comb. n. und *Woldstedtius nigrolineatops* (BAUER, 1981) comb. n., beides gute Arten, mit dunklen Hintertibiaebasen.

Bei der neuen Art sind im Gesamten gesehen die typischen *Woldstedtius*-Charakteristika vorhanden. Es erübrigt sich also, die Aufspaltung in zwei Untergattungen, lediglich zwei Gruppen sind zu unterscheiden, eine mit weißen Hintertibiaebasen und eine mit verdunkelten Hintertibiaebasen.

Woldstedtius rubellulus sp. n.

Weibchen: 5,0 - 5,5 mm. Kopf gleichmäßig stark chagriniert, Tempora schwach glänzend, gering chagriniert mit wenigen zerstreuten Punkten; Supraclypealarea gewölbt, zu den Facialorbitae unter den Antennae durch eine schwache Kerbe abgesetzt; Clypeus chagriniert, flach, der Basalrand ist aufgewölbt, von der Supraclypealarea durch eine Querrille getrennt, der Apikalrand ist in der Mitte \pm leicht eingebuchtet, jedoch nicht ausgeprägt zweilappig, in der Mitte eine durchgehende vertikale Rille, diese mehr oder weniger deutlich, wie für die Gattung *Woldstedtius* CARLSON, 1979, typisch; Mandibelbasis etwas schmaler als der Malarraum; der obere Mandibelzahn breit, ganz schwach konkav, der untere Mandibelzahn spitz, kaum kürzer als der obere und durch einen tiefen Einschnitt abgetrennt; Occipitalcarina vorhanden; Flagellum 22-24 Glieder, die Sinnesleisten dicht und ausgeprägt plaziert. Thorax glatt und glänzend, der

obere Teil des Mesopleurums schwach chagriniert, das Mesopleurum mit einigen zerstreuten Punkten in der unteren Hälfte; Mesoscutum chagriniert, mit wenigen zerstreuten Punkten; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli nicht vorhanden; Propodeum glatt und glänzend, nur die Pleuralcarinae im Basaldrittel angeführt. Coxae glänzend mit einigen Punkten, Beine glänzend chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 3-4 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend, erstes Abdominalsegment lateral etwas längsgestreift, auch beim 2. Tergit ist ein Viertel der Basismitte deutlich längsgestreift; erstes Abdominalsegment etwas länger als breit, die weiteren Segmente quer; Spiracula der Segmente 2 und 3 sind dorsal über der Lateralnaht im Tergit; Abdomen kaudal lateral kaum zusammengedrückt; der Ovipositor ist wie bei *Woldstedtius* CARLSON, 1979, üblich, hinten typisch abgestumpft.

Färbung: Orange. Schwarz sind: der Kopf mit Clypeusbasis und den Mandibelzähnen, die Antennae, Mesoscutum mit Ausnahme des Humeralraumes (manchmal auch ein schmaler Lateralstreifen der sich bis oberhalb des Scutellums ziehen kann), die Apikaldrittel der Hintertibiae, die Hintertarsi und der Ovipositor. Weiß oder Hellorange gelb ist die Supraclypealarea. Die Mandibeln, der Lateral- und Apikalrand des Clypeus und die Basaldrittel der Hintertibiae sind heller Orange.

Männchen unbekannt.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Mt. Tamborine Qld. Australia December (coll. T o w n e s).

Paratypen: ♀, Waldheim Tasmania 800m. Feb. 9-Mar. 4 (coll. T o w n e s). ♀, Coles Bay Tasmania II.28-III.18 .

Woldstedtius subditicius sp.n.

Von dieser neuen Art ist lediglich ein ♂ bekannt. Die Artkriterien sprechen nicht absolut für die Gattung *Woldstedtius* CARLSON, 1979, somit ist die Beschreibung von *subditicius* sp.n. in dieser Gattung eine vorläufige Zuordnung. Mit Sicherheit ist die Gattungszugehörigkeit dieser Art erst bei Vorliegen von weiterem Material, insbesondere nach Bekanntwerden des Weibchens endgültig

festzulegen.

Männchen: 4,2 mm. Kopf stark chagriniert, Tempora glänzend, schwach chagriniert; Supraclypealarea leicht gewölbt, zu den Facialorbitae schwach abgesetzt; Clypeus chagriniert, flach eingedrückt mit seichten vertikalen Rillen, der Basalrand ist aufgewölbt, von der Supraclypealarea und den Facialorbitae durch eine deutliche Rille getrennt, der Apikalrand ist in der Mitte unmerklich eingebuchtet, beinahe gerade, nicht zweilappig; Mandibelbasis etwas schmaler als der Malarraum; Malarraum von einem deutlichen Sulcus tief geteilt, der vom Auge zur Clypeuseitenecke reicht; der obere Mandibelzahn ist breit, leicht konkav, der untere Zahn ist etwas kürzer und durch einen tiefen Einschnitt abgetrennt; der Vertex ist durch Sulci geteilt, diese reichen von den äußeren Ocelli bis zu den Augen; Occipitalcarina vorhanden; ein Sulcus reicht vom Mittelocellus bis zur Occipitalcarina; Flagellum 21 Glieder, Sinnesleisten dicht plaziert, Tyloidae fehlen. Thorax chagriniert, Speculum glänzend; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli deutlich und stark eingedrückt, die Hälfte des Mesopleurums einnehmend; Mesopleurum oberhalb der Mittelcoxae stark eingedellt (Es ist möglich, daß beim Typus die Mitteleindellungen des Mesopleurums ein Trocknungsprozeß ist, wie auch die sehr starke Eindellung der Sternauli.); Propodeum chagriniert, Pleuralcarinae durchgehend vorhanden, Petiolarcarinae im Apikaldrittel angedeutet. Beine glänzend chagriniert, die Vordercoxae mehr glänzend. Areola im Vorderflügel offen; 3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glänzend, schwach chagriniert, erstes Abdominalsegment lateral schwach längsgestreift, 2.Tergit auf der Basalhälfte schwach längsgestreift; das erste Abdominalsegment ist wesentlich länger als hinten breit, die Spiracula stehen weit ab, das 2.Tergit ist nur wenig breiter als lang, die weiteren Tergite sind quer; Spiracula des 2.Tergits sind dorsal über der Lateralnaht im Tergit, Spiracula des 3.Tergits ventral unter der Lateralnaht; Abdomen lateral nicht zusammengedrückt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: die Supraclypealarea, einschließlich der Facialorbitae, Malarraum, Clypeus, Mandibulae (ausgenommen die Zähne), Scapi und Pedicelli

ventral, Humeralraum, Tegulae, hintere Pronotumecken, Subtegulargrat, der obere Teil des Mesepimerons, Vorder- und Mittelcoxae mit Trochanter und Trochantelli (Die Mittelcoxae sind an der Basis etwas schwarz.), Enddrittel der Hintercoxae. Der Rest der Beine ist orange, nur die Hintertarsi sind verdunkelt.

Weibchen unbekannt.

Verbreitungsdatum:

Holotypus: ♂, King William Range, III.31 Tasmania (coll. Townes).

Woldstedtius subditicius sp.n. ist durch den tiefen Sulcus, der den Malarraum teilt, sehr deutlich charakterisiert.

Syrphoctonus FOERSTER, 1868

Für Australien und Tasmanien wurde diese Gattung bisher noch nicht nachgewiesen. Zwei Arten werden im Nachfolgenden beschrieben und in die Gattung *Syrphoctonus* FOERSTER, 1868, gestellt, obwohl die generische Stellung der beiden Spezies auf den ersten Blick problematisch erscheint, da typische *Syrphoctonus*-Merkmale nicht ausgeprägt sind. So ist der Clypeusapikalrand in der Mitte nur sehr schwach eingekerbt. Auch die eingepreßte Apikalfurche ist nur schwach ausgeprägt. Diese beiden angeführten Gattungsmerkmale variieren von einer deutlichen Anlage bis zur Undeutlichkeit. Atypisch für *Syrphoctonus* FOERSTER, 1868, ist der glänzende Körper der beiden Arten und auch das schlanke Abdomen, das an *Syrphoctonus cultiformis* (DAVIS, 1897) erinnert. Es wäre jedoch keinesfalls sinnvoll für diese neuen Arten eine eigene Gattung zu errichten, da die *Syrphoctonus*-Kriterien dominieren. Es kommen auch keine anderen bekannten Genera der *Diplazontinae* für diese neuen Taxa aus Australien und Tasmanien in Frage.

Syrphoctonus rubeoauratilis sp.n.

Weibchen: 5,1 - 8,2 mm. Kopf glatt und glänzend, Supraclypealarea, Facialorbitae und Frontorbitae deutlich mit gleichmäßigen, zerstreuten Punkten versehen, hinter den Außenocelli im Vertex eine kurze, horizontale Punktreihe, auch im Malarraum und unterem Tempusteil zerstreute

Punkte, selten die Supraclypealarea, die Facialorbitae und der Malarraum schwach chagriniert (Sehr selten die Supraclypealarea schwach vertikal gestreift.); Supraclypealarea schwach gewölbt und durch diese Wölbung von den Ebenen der Facialorbitae abgehoben; Clypeus glatt und glänzend, mit vereinzelt Punkten (Selten der Apikalrand schwach vertikal gerunzelt.), der Apikalrand mit einer \pm stark eingepreßten Horizontalfurche, in der Mitte schwach eingekerbt und dadurch nur schwach zweilappig, der Basalrand ist flach, so daß der Clypeus nur durch eine seichte Furche von der Supraclypealarea getrennt ist; Mandibelbasis etwa so breit wie der Malarraum; der obere Mandibelzahn ist konkav, so daß eine Zweizähigkeit ersichtlich ist, der untere Zahn ist etwas kürzer und ist durch einen tiefen Einschnitt getrennt; Occipitalcarina vorhanden; ein flacher Sulcus reicht vom Mittelocellus bis zur Occipitalcarina und zur Fühlergrube; Flagellum 19-21 Glieder, Sinnesleisten sparsam und distanziert plaziert, ventral fehlen die Sinnesleisten etwa ab Flagellumglied 11. Thorax glatt und glänzend, Mesoscutum frontal dicht punktiert, Mesopleurum mit wenigen, schwachen Punkten (Selten eine schwache Chagriniierung sichtbar.); Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli fehlen; Propodeum glänzend, Juxtacoxalarea chagriniert, das restliche Propodeum mit unregelmäßigen Unebenheiten, sehr selten mit einem Anflug von Chagriniierung, Pleuralcarinae und Petiolarcarinae apikal kurz angedeutet. Beine mit Coxae glänzend mit teilweiser schwacher Chagriniierung. Areola im Vorderflügel offen; 2-3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend, erstes Abdominalsegment bis auf den Apikalrand und die Basalhälfte des zweiten Tergits dicht längsgestreift; erstes Abdominalsegment beim Holotypus deutlich länger als breit, das zweite und dritte Segment etwa so breit wie lang (Das Verhältnis der Breite zur Länge der einzelnen Abdominalsegmente ist variabel und hängt davon ab, wie stark das Abdomen seitlich zusammengedrückt ist.); die Spiracula des 2. Segments sind dorsal über der Lateralnaht im Tergit, Spiracula des 3. Segments auf der Lateralnaht (Die Spiracula des 3. Segments können je nach Trocknungsvorgang auch unter die Lateralnaht

rutschen.); Abdomen lang und von schlanker Gestalt, etwa ab der Basis des Segments 3 (4),(5) seitlich \pm zusammengedrückt, der Apikalrand der Tergite ab Segment 3 gerade oder sehr selten schwach konkav.

Färbung: Orange. Schwarz sind: der Kopf mit Ausnahme des Clypeus und der Mandibeln, die Antennae, der Vorder- teil des Mesoscutums, das Pronotum, Collare, Propleurum, Teile zwischen den Flügeln, die Basis des Propodeums, ventral das Mesosternum, die Basen der Vordercoxae, das Enddrittel der Hintertibiae und das fünfte Tarsenglied, wie auch die Ovipositorscheiden. Gelb sind: Clypeus, Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, die Palpi, Humeralraum, Tegulae, Subtegulargrat, der obere Teil des Mesepimerons, Pronotumecken, der Apikalteil der Vordercoxae, die Vorder- und Mitteltrochanter und -Trochantelli. Die Flügel sind ganz schwach rauchig, die Basis des braunen Stigmas ist gelb.

Die Färbung von *Syrphoctonus rubeoauratilis* sp.n. kann etwas variieren. Das Gelb kann sich von den Mandibulae in den Malarraum ziehen und das Scutellum kann lateral und apikal gelb sein, wie auch das Postscutellum und die Apikalränder der Mittelcoxae und die Basen der Hintertibiae. Ebenfalls kann die Färbung der Vorder- und Mittelbeine und auch die der Tarsi mehr ins Gelb wechseln.

Männchen: 4,7 - 6,1 mm. Im Habitus und in der Körperstruktur entspricht das Männchen dem Weibchen, lediglich in der Farbgebung bestehen grundlegende Unterschiede.

Flagellum 20-21 Glieder, Tyloidae ab Apex des Gliedes 2-9 (10-11-12-13). Färbung: Orange. Gelb sind: Supraclypealarea, Facialorbitae, Malarraum, Palpi, Scapi und Pedicelli ventral, Humeralraum, Scutellum lateral und apikal, Postscutellum, Subtegulargrat, Praepectus, ein Streifen zwischen Mesopleurum und Mesosternum, Propleurum, Vorder- und Mittelcoxae, Trochanter und Trochantelli; einen Anflug von Gelb haben die Vorder- und Mittelbeine wie auch alle Tarsi und die letzten Abdominalsegmente. Schwarz sind: der Kopf und die Fühler, das Pronotum, Teile zwischen den Flügeln, Propodeumbasis und apikale Mitte, wie auch die Basismitte des ersten Abdominalsegmentes, die Basen der Hintertrochantelli, die Apikalteile der Hintertibiae und das fünfte Segment der

Hintertarsi.

Die Farbe auf dem Thorax variiert, so daß große Teile ausgedehnt schwarz sein können, so auch die Hintercoxae.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Mt.Bogong, Vict. 1700m. Australia February 4-8 (coll. T o w n e s).

Paratypen: 8 ♀♀, Mt.Bogong, Vict. 1700m, Australia February 4-8 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Weldborough Tasmania II.9.-III.2; 1 ♀, Waldheim Tasmania 800m. Jan.25. - Feb.9 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Waldheim Tasmania 800m. Feb.9 - Mar.4 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Mount Barrow Tasmania 700m. Feb.10 - Mar.3 (coll. T o w n e s); 2 ♀♀, Strahan Tasmania Mar. 14-26; 2 ♂♂, Mt.Bogong, Vict. 1700m. Australia, February 4-8 (coll. T o w n e s); 1 ♂, Mount Barrow Tasmania 700m. February (coll. T o w n e s); 1 ♂, Mount Barrow Tasmania 700m. Jan.26 - Feb.9; 1 ♂, Hartz Mts. Tasmania 900m. Jan.17 - Feb.5; 2 ♂♂, Catambaran Tasmania Feb.7-27 (coll. T o w n e s); 1 ♂, Bronte Park Tasmania Feb.8-15 (coll. T o w n e s); 1 ♂, Strahan Tasmania Mar.14-26 .

Syrphoctonus nigreoauratilis sp.n.

Weibchen: 4,8 - 7,6 mm. Kopf glatt und glänzend, Supraclypealarea, Facialorbitae, Frontalorbitae und Malarraum mit deutlichen, zerstreuten Punkten versehen, Facial- und Frontalorbitae manchmal schwach chagriniert, hinter den Außenocelli im Vertex eine kurze Punktreihe, wie auch selten einige Punkte in den Temporalorbitae; Supraclypealarea gewölbt und durch je eine schwache, kurze Furche, die sich vom Clypeus aufwärts zieht, von den Facialorbitae getrennt; Clypeus glatt und glänzend mit wenigen Punkten, Apikalrand mit einer Horizontalfurche, in der Mitte mehr oder weniger eingekerbt, so daß die Zweilappigkeit sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, der Basalrand ist beinahe flach und der Clypeus ist durch eine Furche von der Supraclypealarea getrennt; Mandibelbasis breiter als der Malarraum, dieser mit einem flachen, deutlichen Sulcus; der obere Mandibelzahn breit, kaum konkav, der untere Zahn etwa gleich lang, er ist durch einen tiefen Einschnitt getrennt; Occipitalcarina vorhanden; ein tiefer Sulcus reicht vom Mittelocellus bis

zur Occipitalcarina und zur Fühlergrube; Flagellum 19-20 Glieder, Sinnesleisten normal plaziert, ventral fehlen die Sinnesleisten etwa ab Glied 12. Thorax glatt und glänzend, Mesoscutum frontal dicht punktiert, wenige Punkte auf dem Mesopleurum, Pronotum und Praepectus, Mesosternum dichter und tiefer punktiert; Notauli fehlen; Praepectalcarina vollständig; Sternauli leicht eingedrückt; Propodeum glänzend rauh mit zerstreuter Punktierung, ventral schwach und dicht längsgestreift, nur das Metapleurum ohne stärkere Skulptur, Pleuralcarinae und Petiolarcarinae auf der apikalen Hälfte schwach angeführt. Coxae glänzend, wie auch die Beine, diese aber schwach chagriniert. Areola im Vorderflügel offen; 2-3 Basalhamuli im Hinterflügel. Abdomen glatt und glänzend; erstes Abdominalsegment bis auf den mittleren Apikalrand und die Basalhälfte des zweiten Tergits dicht längsgestreift, Mittelfeld des Postpetiolus durch je eine deutliche Seitenfurche abgesetzt; erstes Abdominalsegment deutlich länger als breit, das zweite und meist auch das dritte Abdominalsegment breiter als lang (Das Verhältnis der Breite zur Länge der einzelnen Abdominalsegmente ist variabel und hängt davon ab, wie stark das Abdomen seitlich zusammengedrückt ist.); die Spiracula des 2.Segments sind dorsal über der Lateralnaht im Tergit, die Spiracula des 3.Segments sind auf der Lateralnaht (Die Spiracula des 3.Abdominalsegments können je nach Trocknungsvorgang auch unter die Lateralnaht rutschen.); Abdomen von schlankem Charakter, etwa ab der Basis des Segmentes 3 (4) seitlich zusammengedrückt, der Apikalrand der Tergite ab Segment 3 ist gerade oder sehr selten schwach konkav.

Färbung: Schwarz. Orange sind: die Beine (mit Ausnahme der dunklen Basis und des dunklen Apex der Hintertibia, der geschwärzten Hintertarsi und der schwarzen 5. Tarsissegmente), die Basen der Hintercoxae, Abdomen ab Segment 2. Gelb sind: Clypeus, Mandibulae mit Ausnahme der Zähne, ein Malarfleck im Anschluß an die Mandibeln, Palpi, Humeralraum der sich über die Hälfte der Mesoscutumseiten zieht, Scutellumseiten und -hinterrand, Hinterrand des Postscutellums, Pronotumecken, Subtegulargrat, Mesepimeron, Flecke zwischen den Flügeln, Tegulae, selten Flecke

auf dem Praepectus, Vorder- und Hintercoxae, die Trochanter und Trochantelli, Apikalteil der Hintercoxae; das Orange der Hintertibiae kann gelb aufgehellt sein. Die Flügel sind beinahe klar, die Basis des braunen Stigmas ist gelb.

Die Färbung kann etwas variieren, so ist selten die Supraclypealarea gelb, ein Fleck oberhalb der Mittelcoxae im Mesopleurum und Mesosternum orange, die Hintercoxae können ganz orange sein, der Apikalrand des 1. Abdominalsegments ist öfters orange, es kann ein schwarzer Dorsalfleck auf den Hintercoxae auftreten, die Abdominalgite können dorsal und auch ausgedehnter schwarz sein.

Männchen: 4,4 mm. Im Habitus und in der Körperstruktur entspricht das Männchen dem Weibchen. Flagellum 20 Glieder, Tyloidae auf den Flagellumgliedern 2-11. Es differenziert sich durch folgende Farbgebung: Facialorbitae, Frontalorbitae, Supraclypealarea und Malarraum übergangslos gelb. Gelb sind auch: Scapi und Pedicelli ventral, Propleurum, Praepectus und ein breiter Querstreifen zwischen Mesopleurum und Mesosternum, die Hintercoxae. Bei dem einzigen bekannten Männchen ist das Abdomen ausgedehnt schwarz, orange sind lediglich verschiedentlich ausgedehnt die Apikalränder und Basen der drei ersten Tergite.

Verbreitungsdaten:

Holotypus: ♀, Mt. Bogong, Vict. 1600m. Australia February 4-8 (coll. T o w n e s).

Paratypen: 2 ♀♀, Mt. Bogong, Vict. 1600m. Australia February 4-8 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Mt. Hotham, Vict. 1000m. Australia February 5-9 (coll. T o w n e s); 1 ♀, King William Range, I.8-23 Tasmania (coll. T o w n e s); 1 ♀, Waldheim Tasmania 300m. Jan.25 - Feb.9 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Waldheim Tasmania 800m. Feb.9 - Mar.4 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Waldheim Tasmania 800m. Jan.25 - Feb.9 (coll. T o w n e s); 2 ♀♀, Bronte Park Tasmania I.23 - II.8 (coll. T o w n e s); 2 ♀♀, Bronte Park Tasmania Feb.8-15 (coll. T o w n e s); 1 ♀, Bronte Park Tasmania March 27; 1 ♀, Strahan Tasmania Mar.14-26 (coll. T o w n e s); 1 ♂, Hellyer Gorge Tasmania 300m. Jan.24 - Feb.8 (coll. T o w n e s).

Syrphoctonus nigreoauratilis sp.n. unterscheidet sich von *Syrphoctonus rubeoauratilis* sp.n.hauptsächlich durch den ausgedehnt schwarzen Thorax.

Dank

Für wertvolle Hilfe wird folgenden Herren gedankt: Dr. R. Bauer (Großschwarzenlohe), Dr.W.F or s t e r (München), Dr. A. N a k a n i s h i (Fukuoka), G. v a n R o s s e m (Wageningen), Dr. H. T o w n e s (Ann Arbor), Dr. C. J. Z w a k h a l s (Arkel), Dr. K.W.R. Z w a r t (Wageningen).

Key to the Genera of *Diplazontinae*

- Notaulus distinct on front part of mesoscutum, the apical margins of tergites 3-7 not concave. Areolet absent.....1
Notaulus absent or indicated only by rugosity, or sometimes present in *Campocraspedon* UCHIDA, 1957, in which genus the apical margins of tergites 3-7 are concave. Areolet present or absent.....4
- 1 Spiracle of third abdominal segment on the epipleurum, below the crease separating epipleurum from tergite. Male flagellum with tyloids. Face polished, with two vertical impressions between clypeus and antennal sockets. Holarctic, Neotropic, and Oriental Regions..
..... XVII. *Promethes* FOERSTER, 1868
- Spiracle of third abdominal segment on the tergite, above the crease separating epipleurum from tergite. Male flagellum without tyloids. Face mat, or lacking vertical impressions.....2
- 2 Clypeal profile evenly convex, its apical margin thick, without a median notch. Propodeum without distinct carinae. Face of both sexes blackish. Europe..
..... II. *Daschia* DILLER, 1970
- Clypeal profile with apical $0.5 \pm$ concave or at least the apex curved outward, its apical margin thin, with a median notch. Propodeum with carinae. Face of male white or yellow of female with a white or yellow orbital mark, or more extensively white or yellow...3
- 3 Tergites 1-3 without a postmedian transverse groove.

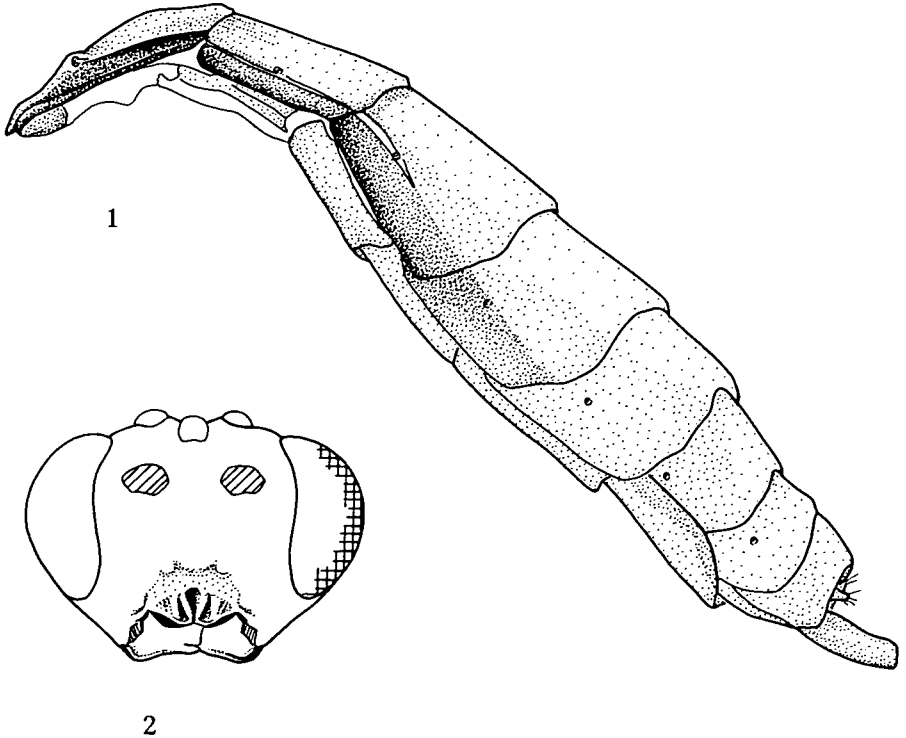
- Hind tibia not banded with black and white, usually fulvous or ferruginous. Holarctic Region.....
..... IV. *Tymmophorus* SCHMIEDEKNECHT, 1913
- Tergites 1-3 each with a postmedian transverse groove. Hind tibia black or fuscous at each end and white medially, or with apical part ferruginous. Worldwide.
..... I. *Diplazon* VIERECK, 1914
- 4 Occipital carina absent (Fig. 8, 9). First tergite smooth and polished, almost hairless. Tergites 3-7 truncate (Fig. 7). New Guinea, Ecuador and Peru.....
..... XIII. *Peritasis* TOWNES, 1971
- Occipital carina only on a short part of the middle of the temple present (Fig. 6). First tergite smooth and polished, almost hairless. Tergites 3-7 strongly concave on hind margin (Fig. 5). New Guinea.....
..... XII. *Ectomocolax* **gen.n.**
- Occipital carina complete or almost complete. First tergite variously mat, punctate or wrinkled.....5
- 5 Face polished, or if mat then spiracle of second abdominal segment on the epipleurum, below the crease that separates epipleurum from tergite. Spiracles of third abdominal segment on the epipleurum, below the crease separating epipleurum from tergite. Praepectal carina complete. Apex of costella with one hamulus..6
- Face mat. Spiracle of third abdominal segment on the tergite, above or on the crease separating epipleurum from tergite (except in the *tarsatorius* Group of *Syrphoctonus* FOERSTER, 1868, but this group with praepectal carina incomplete below). Apex of costella with two to five hamuli.....7
- 6 Face lacking vertical depressions. Temporal orbitae broad. Flagellar segments 1-3 in male without very broad tyloids. Spiracle of second abdominal segment on the tergite above crease separating epipleurum from tergite. Spiracle of propodeum and first tergite enlarged, with pale, raised margins. Europe.....
..... XV. *Bioblapsis* FOERSTER, 1868
- Face lacking vertical depressions. Temporal orbitae very narrow. Flagellar segments 1-2 and usually 3 in male with very broad tyloids. Spiracle of second abdominal segment on the epipleurum below crease

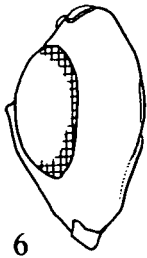
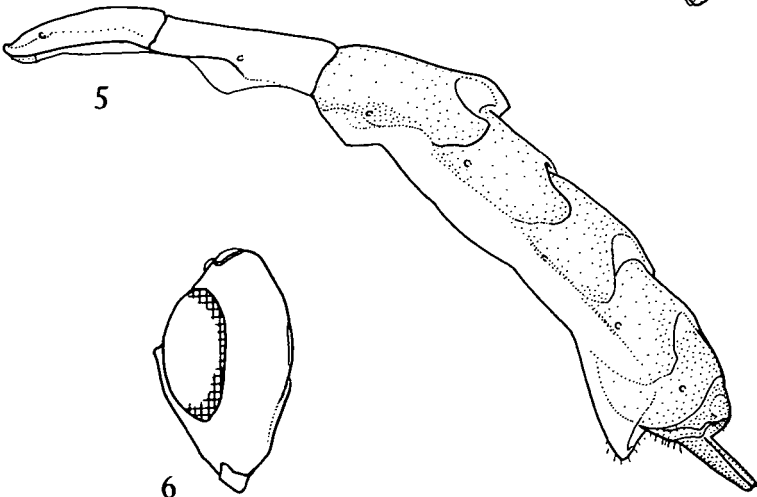
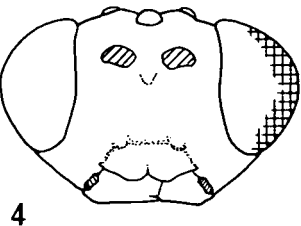
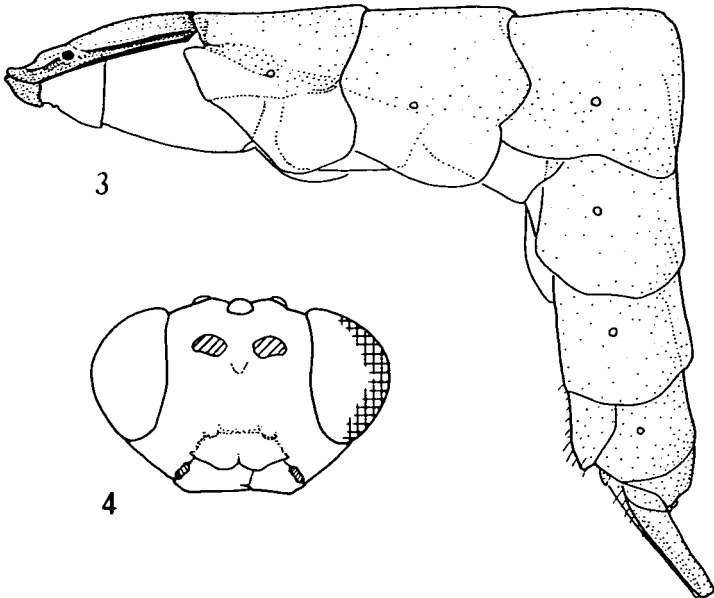
- separating epipleurum from tergite. Tergites 3-7 weakly concave on hind margin. Japan.....
- XVI. *Eurytyloides* NAKANISHI, 1978
- Face with a pair of vertical depressions between clypeus and antennal sockets. Temporal orbitae broad. Flagellar segments 1-3 in male without tyloids. Spiracle of second abdominal segment on the epipleurum, below crease separating epipleurum from tergite. Spiracle of propodeum and of first tergite not enlarged. Holarctic, Neotropic, and Oriental Regions.....
- XVIII. *Sussaba* CAMERON, 1909
- 7 Tergites 3-7 concave on hind margin, less conspicuously concave in males. Abdomen elongate, usually distinctly projecting beyond wings. Second tergite (and often third and fourth) longer than wide.....8
- Tergites 3-7 truncate or slightly convex on hind margin. Abdomen usually not elongate and not distinctly projecting beyond wings. Second tergite usually wider than long, or the width and length approximately equal.....11
- 8 Areolet present. Abdomen of female compressed (except in *Phthorima townesi* DASCH, 1964). Apex of clypeus with a median notch. Holarctic Region.....
- X. *Phthorima* FOERSTER, 1868
- Arolet absent.....9
- 9 Abdomen of female depressed, shagreened and punctate. Apex of clypeus truncate. Holarctic Region.....
- XI. *Campocraspedon* UCHIDA, 1957
- Abdomen of female compressed, smooth and polished. Apex of clypeus usually not truncate.....10
- 10 Clypeus shagreened with a strong median vertical sulcus. Clypeus as in the genus *Woldstedtius* CARLSON, 1979, (Fig.2). Basal sternites distinctly sclerotized. Spiracle of second abdominal segment on the tergite, above the crease separating epipleurum from tergite (Fig.1). New Guinea..... VIII. *Extenuosodalis* **gen.n.**
- Clypeus smooth and polished, unlike as in the genus *Woldstedtius* CARLSON, 1979, (Fig.4). Basal sternites indistinct (Fig.3). New Guinea.....
- IX. *Syrphidepulo* **gen.n.**
- 11 Apex of clypeus with a median notch, usually impressed

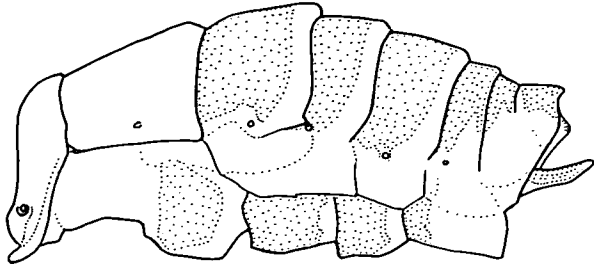
- near apical margin. Male flagellum with tyloids. Areolet usually present.....12
- Apex of clypeus with a median notch or truncate, but not impressed near apical margin (if apex of clypeus is notched, then propodeum strongly carinate). Male flagellum without tyloids. Areolet absent.....13
- 12 First and second tergites usually without distinct median longitudinal carinae. Epipleurum of tergite 4 and basal part of epipleurum of tergite 3 separated by a crease. Areolet present or absent. Hind tibia various, base not white, the remainder blackened. Worldwide..... V. *Syrphoctonus* FOERSTER, 1868
- First tergite and basal $0.25 \pm$ of second tergite with strong median longitudinal carinae. Epipleura of tergites 3 and 4 separated by a crease (except in *Enizemum tridentatum* DASCH, 1964). Areolet usually present. Hind tibia white at base, the remainder black or blackish. Worldwide, except for Australian Region. VI. *Enizemum* FOERSTER, 1868
- 13 Propodeum with well developed carinae. Clypeus with defined apico-lateral lobes. Median dorsal carinae of first tergite strong. Holarctic Region..... III. *Syrphophilus* DASCH, 1964
- Propodeum without carinae. Clypeus without apico-lateral lobes. Median dorsal carinae of first tergite absent or weak.....14
- 14 Body polished. Clypeus smooth, without vertical sulcus. Hind tibia rufous, darkened apically. Sensillae of flagellum small and sparse. Malar space 0.5 to 0.8 as long as basal width of mandible. Holarctic Region and Madagascar..... XIV. *Xestopelta* DASCH, 1964
- Body strongly mat. Clypeus shagreened with a median sulcus. Sensillae of flagellum abundant and large. Malar space 0.9 to 1.4 as long as basal width of mandible. Hind tibia mostly white at base, the remainder black. Holarctic, Neotropic, Oriental and Australian Region..... VII. *Woldstedtius* CARLSON, 1979

Zu den Abbildungen auf Seite 318 - 320:

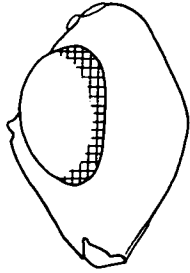
- 1 *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n. ♀, Abdomen lateral
- 2 *Extenuosodalis abdomicaulis* sp.n. ♀, Kopf frontal
- 3 *Syrphidepulo bicolorator* sp.n. ♀, Abdomen lateral
- 4 *Syrphidepulo bicolorator* sp.n. ♀, Kopf frontal
- 5 *Ectomocolax neuguineator* sp.n. ♀, Abdomen lateral
- 6 *Ectomocolax neuguineator* sp.n. ♀, Kopf lateral
- 7 *Peritasis townesi* sp.n. ♀, Abdomen lateral mit Farbmuster
- 8 *Peritasis townesi* sp.n. ♀, Kopf lateral
- 9 *Peritasis luculentia* sp.n. ♀, Kopf lateral
- 10 *Peritasis townesi* sp.n. ♀, Mesopleurum mit Mittelcoxa
- 11 *Peritasis luculentia* sp.n. ♀, Mesopleurum mit Mittelcoxa



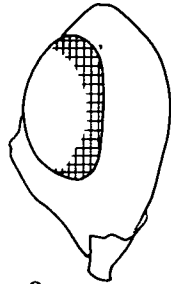




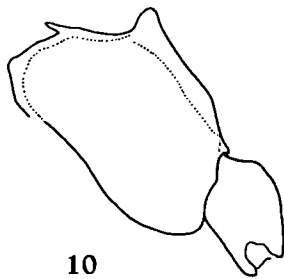
7



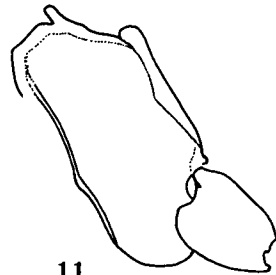
8



9



10



11

Literatur

- B a u e r, R. - 1981. Neue Diplazontinen-Arten (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Nachrbl.Bayer.Ent., 30(5): 84-86.
- M o m o i, S. & A. N a k a n i s h i - 1968. Discovery of two species of Diplazon from New Guinea. - Pac. Ins., 10(2):341-343.
- N a k a n i s h i, A. - 1978. A new genus and two new species of the Diplazontinae (Hymenoptera: Ichneumonidae) from Japan. - Kontyû, 46(3):429-432.
- T o w n e s, H. & M. T o w n e s & V. K. G u p t a - 1961. A catalogue and reclassification of the Indo-Australian Ichneumonidae. - Mem.Am.ent.Inst., 1, 522pp.
- T o w n e s, H. - 1971. The genera of Ichneumonidae, Part 4. - Mem.Am.ent.Inst., 17, 372pp.

Anschrift des Verfassers:

Erich D i l l e r
Zoologische Staatssammlung
Maria-Ward-Str. 1 B
D - 8000 München 19

Literaturbesprechung

Gozmány, L.: Vocabularium nominum animalium Europae septem linguis redactum.

Band I, 1171 Seiten; Band II, 1015 Seiten. Akadémiai Kiadó, Budapest, 1979.

Mit diesem bahnbrechenden, zweibändigen Werk hat László G o z m á n y (unter Mitarbeit von Henrik S t e i n - m a n n und Ernö S z i l y) mit Akribie und unermüdlichem Fleiß ein Wörterbuch der europäischen Tiernamen geschaffen, das Vergleichbares unvollkommen erscheinen läßt. Nach der instruktiven Einführung wird eine Anleitung zum Gebrauch und eine Erklärung für die verwendeten Zeichen und Abkürzungen gegeben. Das zoologische Sprach-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s): Diller Erich H.

Artikel/Article: [Diplazontinae der australischen Region \(Hymenoptera, Ichneumonidae, Diplazontinae\). 287-321](#)